

Freiwillige Vereinbarung:

„WAS IST DAS ?“

Energiegespräche 17.1. 2002
Industrielle Umweltziele: „freiwillig oder verordnet“?

E.V.A.
DI Otto Starzer

„Freiwillige Vereinbarungen“



Fragen, die sich aufdrängen ...

- ▶ Tun Unternehmen „freiwillig“ mehr?
- ▶ Braucht man dazu „stick“ und „carrot“?
- ▶ Kann man FV kontrollieren?

Und überhaupt:
Was heißt schon „freiwillig“?

„Freiwillige Vereinbarungen“



Definition von FV

**„Mechanismus, in dem Unternehmen ihre Umweltperformance über gesetzliche Anforderungen hinaus verbessern“
(OECD Definition)**

3 Typen:

- ▲ **freiwillige Teilnahme an Programmen (EMAS)**
- ▲ **verhandelte Vereinbarungen** (zwischen Industrie und öffentlicher Hand)
- ▲ **einseitige Absichtserklärung**

„Freiwillige Vereinbarungen“



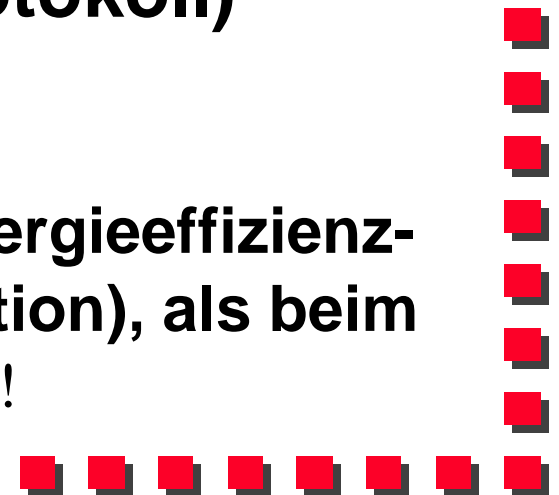
Warum freiwillige Vereinbarungen?

- ▲ FV werden als **Politikinstrument** zur Erreichung von Umwelt- und/ oder Energieeffizienz-Zielen ins Spiel gebracht
- ▲ z.B. im Rahmen der nationalen oder EU-**Klimastrategie** (bzw. Kyoto-Protokoll)

Motivation

FV soll mehr Firmen dazu bringen Energieeffizienz-Maßnahmen umzusetzen (CO₂-Reduktion), als beim bestehenden Policy-Mix !

„Freiwillige Vereinbarungen“



Bisherige Erfahrungen in Österreich

- ▲ **Wenig Tradition**, zumindest bei Energieeffizienz
- ▲ eher im **Abfall-, Recycling-** und Luftschutzbereich (1997: ca. 20 FV)
 - FV für z.B. Akkus, Batterien, Plastikrohre, Kunststofffenster, Altreifen, **Alt-PKW**, Verpackungen etc. (Quelle: EEA, BMWA)
 - freiwillige Initiativen: Schrott, Chemie, Leder, Zement, Holz, synth. Materialien

Beispiel: Alt-Pkw-Recycling

- ▲ Anlass: drohende Verordnung vermeiden
- ▲ Ordnungsrecht - plus - FV (bei WIN-WIN)?
- ▲ EU Notifizierung, kartellrechtliche Prüfung
- ▲ Problemfelder:
 - Lücke zw. Potenzial / Realität (Ziele nur teilw. erfüllt)
 - finanzielle Verpflichtungen involviert?
 - Wettbewerbsvorteil für jene die FV nicht erfüllen
- ▲ FV als **Lernprozess**: Überarbeitung notwendig
- ▲ Firmen-**Beitrittserklärungen** sind muss!!
- ▲ Daten-**Transparenz**: öffentliches Monitoring
- ▲ Frage: erreicht Ordnungsrecht mehr?

„Freiwillige Vereinbarungen“



Positive und negative Aspekte von FV

PLUS

- EU-Erfahrungen
- Dialog gefragt
- Flexibilität: Inhalt, Zeit
- Langfristigkeit: planbar
- Einbettung i. Policy Mix

MINUS

- FV braucht Ressourcen
- Mangel an Vertrauen
- Ziele vs. Wachstum
- Potenziale angezweifelt
- rechtl. Rahmen schwach

„Freiwillige Vereinbarungen“



Chancen und Gefahren

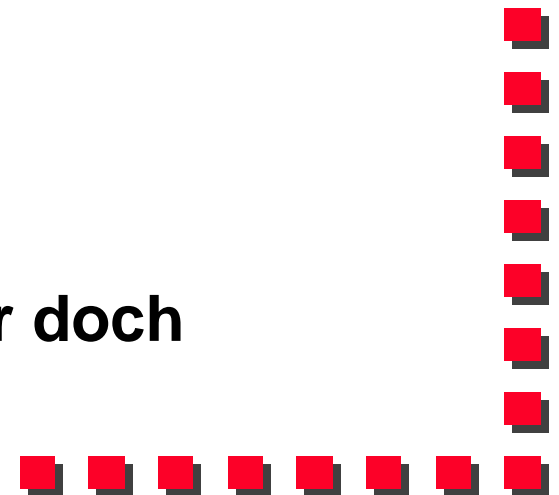
▲ Chancen („Visionen“?):

- gemeinsam** Umwelt schützen
- durch **Dialog** Verständnis für andere Seite entwickeln
- Grenzen** der Ordnungspolitik **überschreiten**

▲ Gefahren:

- Missbrauch** des Instruments
- Ordnungsrecht** kommt später doch

„Freiwillige Vereinbarungen“



Rechtliche Aspekte

- ▶ FV rechtlich für Gebietskörperschaften **nicht bindend**
- ▶ daher eher **„Gentlemen's Agreement“**
- ▶ Achtung bei Ordnungsrecht: **willkürliche Besserbehandlung**
- ▶ kein Bestandsschutz im **Vertragszeitraum**

„Freiwillige Vereinbarungen“



Der „Mechanismus“

Policy

Mix:

Ziele:

qualitativ/quantitativ

Monitoring
Evaluierung

Belohnung
/ Sanktion:

Akteure:

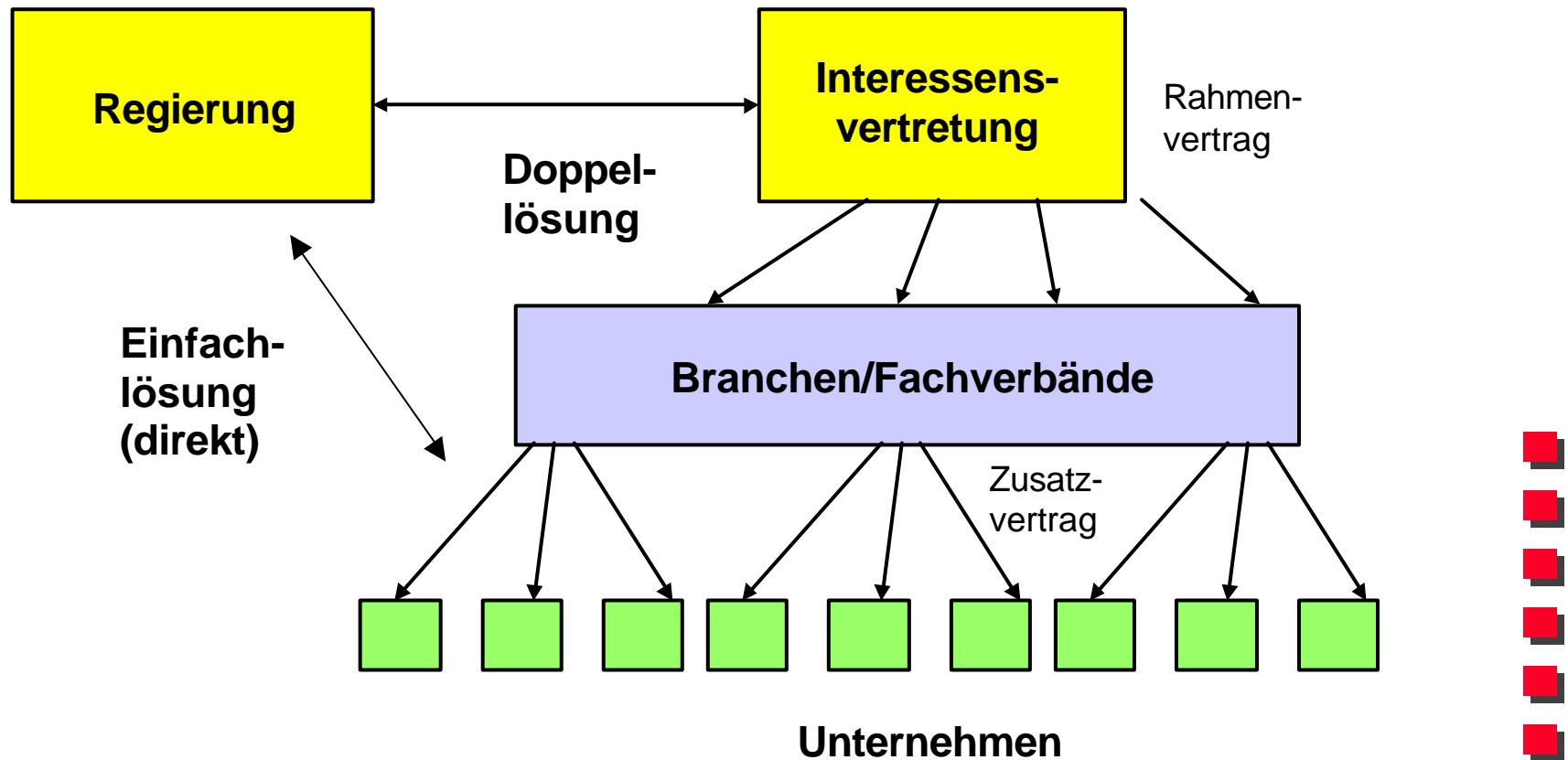
- Regierung
- Industrie
- unabhg. Dritte

Begleit-
maßnahmen:

„Freiwillige Vereinbarungen“



Wichtige Elemente (1): „Verträge“ - 2 Arten



„Freiwillige Vereinbarungen“

Wichtige Elemente (2): Ziele - 2 Typen

▲ Quantitatives Ziel

- absolutes Ziel: z.B. Potenzial nationale Klimastrategie: 1,25 Mio. t CO₂ (Kyoto vs. Wirtschaftswachstum)
- relatives Ziel: z.B. Branchen-Level, %-Wert
- Kombination von beiden; Flex. Mex.

▲ Qualitatives Ziel

- Energiespar-Aktionsplan je Betrieb
- identifizierte Maßnahmen umsetzen
- Amortisationszeit

„Freiwillige Vereinbarungen“



Wichtige Elemente (3): Begleitmaßnahmen

Unterstützung der Unternehmen durch:

▲ Energieeffizienz-Programm

- Informationstransfer, Know-how-Aufbau
- Identifizierung/Verifikation von Potenzialen
- Benchmarking, Best Practice, Energie-Audit

▲ Fortbildung

- für Firmenpersonal und Berater

▲ Finanzielle Anreize

- z.B. teilw. Förderung von Audit / Beratung
- z.B. teilw. Förderung f. Investitionen > pay back

„Freiwillige Vereinbarungen“



Ansätze für eine nationale Einbindung

▲ hoheitlicher Ansatz:

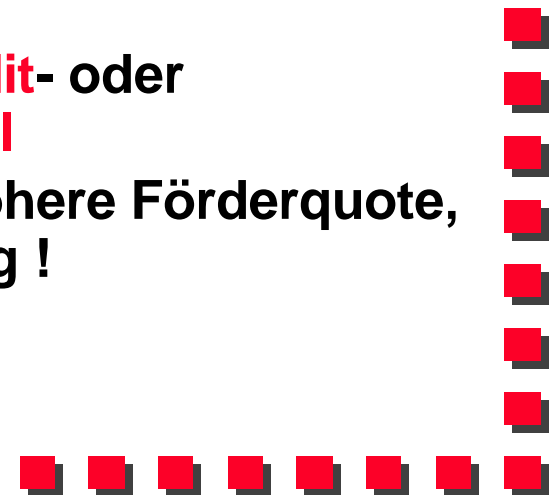
- ❑ **Energiesteuer**erleichterungen
 - Chance: EUGH-Urteil zur „Deckelung“
 - machbar aber rechtlich sehr unsicher
- ❑ **Erleichterungen** bei Gesetzen/Verordnungen ???
- ❑ **IFB**: Wiedereinführung? Effektivität?

▲ Energieaudit-Ansatz:

- ❑ FV zur Stärkung (bestehender) **Audit-** oder Beratungsstrukturen, **Marketingtool**
- ❑ **Finanzielle Anreize** wichtig, z.B. höhere Förderquote, Skepsis bei Berat(ungs)erföderung !

In der Praxis oft **Kombination !**

„Freiwillige Vereinbarungen“



Aktueller Stand

- ▶ **Audit-Ansatz scheint eher machbar !**
- ▶ **kaum wirkungsvolle Belohnung/Sanktion**
- ▶ **Vor-/Begleitarbeiten sind beachtlich**
 - aber sind ohnehin notwendig
- ▶ **Emissions Trading RL-Entwurf**
 - Emissionsberechtigungen = Ziele ?

Öff. Hand / Industrie sind gut beraten sich für diese Verhandlungen zu wappnen !

„Freiwillige Vereinbarungen“

